

# Merseburger Kreisblatt.



**Abonnementspreis:** Vierteljährlich bei den Zustellern 1,30 RM., in den Ausgabestellen 1 RM., beim Postbezug 1,50 RM., mit Postgebühren 1,92 RM. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8<sup>1/2</sup> bis 9 Uhr geöffnet. — Sprechstunden der Redaktion abends von 6<sup>1/2</sup> bis 7 Uhr. — Telefonruf 274.

**Insertionsgebühren:** Für die 5 gespaltenen Spaltenzeile oder deren Raum 20 Pf., für Erweite in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Anzeigen und Inserate außerhalb des Inserentenlistens 40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. — Telefonruf 274.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokalnachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 213.

Sonnabend, den 11. September 1909.

149. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

**Die Einkommen- und Ergänzungsteuer 3. und Abgangsklassen** für das I. Halbjahr des Steuerjahres 1909 (umfassend den Zeitraum April bis September 1909) sind mit den dazugehörigen Bölägen — soweit mit letztere noch nicht vorliegen — bis **16. ds. Mts.** in einfacher Ausfertigung an mich einzureichen.

Zu beachten bleibt, daß für die Personen mit Jahreseinkommen bis einschließlich 3000 RM. und für diejenigen mit höherem Einkommen **getrennte** Listen vorzuliegen sind.

Der Vorlage von Fehlsätzen bedarf es nicht.

Merseburg, den 9. September 1909.

**Der Vorsteher der Veranlagungskommission.**  
Graf v. Hausdornille.

### Zum Wahlausfall in Stollberg-Schneeberg.

Schreiben die „Leipz. Post.“ u. a.:  
„Es ist gewiß kein erschütterndes Ereignis, daß ein Wahlkreis, der längst zu dem angestammten Besitz der Genossen gehört, bei einer zufälligen Nachwahl wieder in ihren Besitz zurückfällt. Aber ein anderes, und ein gewaltiges Menetekel für das Bürgerturn ist es, wenn jetzt plötzlich die Stimmen der Gegner um mehr als 2000 Stimmen emporschnellen, während der bürgerliche Kandidat einen Rückgang von mehr als 5000 Stimmen und einen Verlust von mehr als einem Drittel der Gesamtzahl zu verzeichnen hat. Das ist geschehen, obwohl das Bürgerturn äußerlich geschlossen war und die Parteiführer ihre Truppen eindringlich zur gemeinsamen Führe gerufen hatten.“

Wenn allerdings die Sozialdemokratie jetzt in gelenden Tönen ihren Jubel in die Welt

hinausschreit, so ist doch nur dann die Berechtigung hierzu vorhanden, wenn man die Dinge recht äußerlich aufstellt. Denn das dürfen doch wohl selbst die größten Utopisten nicht glauben, daß die Zunahme der Stimmen auf ein Gemeinwesen bürgerlicher Elemente in den sozialistischen Gedankenkreis deute, daß man nun in Stollberg-Schneeberg ein in allen Werten und Gefahren zuverlässiges, von der Wahrheit der revolutionären Lehre überzeugtes Hilfskorps genommen hat. Die eigenen Scharen sind vielmehr nur durch die oft so verächtlich behandelten „Mittläufer“ verstärkt worden, die erfahrungsgemäß so schnell wie Flugand wieder vom Felde zu verschwinden pflegen, wenn ein starker Wind über das Land weht. Es sind die Verärgerten, die entweder bis zu der Gewissenlosigkeit der sozialistischen Stimmabgabe schreiten oder durch Stimmhaltung ihren Empfindungen Ausdruck zu geben suchen. Fünfhundert Millionen kann auch der beste Jongleur nicht einfach aus der Luft greifen, und daß die Fünftel des Betrages aus indirekten Steuern gezogen werden sollten, war eine Ansicht, die sich auch der radikal Liberalismus nicht verschloß. Daß ein Teil der Produzenten durch einen übermäßigen Ausschlag zugleich die Steuerlast abwälzen und ungetreuen Mamon in seinen Kästen bergen wollte, ist eine Sünde, die sich in Stollberg-Schneeberg bitter gerächt hat und auch in Zukunft noch böse Folgen nach sich ziehen wird.“

### 226 Millionen Mark neue Reichsschulden.

Der nächstjährige Reichshaushalts-Etat wird gleich im vorhinem mit 226 Millionen Mark Schulden belastet, wie nachstehende offiziöse Auslassung der „Welt. Polit. Nachr.“ dardat:

„Die Finanzablässe der Reichshauptkasse wirken regelmäßig auf die Etats der zweitäufigsten Jahre zurück. Sie weisen entweder

Fehlbeiträge oder Ueberschüsse der Reichskasse auf; die dritte Möglichkeit, daß die tatsächlichen Verhältnisse den Etatserwartungen entsprechen, kommt in Wirklichkeit nicht vor. Die in den Finanzablässe festgestellten Ueberschüsse oder Fehlbeiträge müssen aber in die Etats der zweitäufigsten Jahre eingesetzt werden. So wird auch der Finanzabfluß für 1908 auf den Etat für 1910 seine Rückwirkung ausüben, diesmal sogar noch in ganz besonderer Weise insofern, als dabei inzwischen erstellte Vorschriften zur Durchführung kommen müssen. Daß der Finanzabfluß für 1908 einen Fehlbetrag sowohl für die Reichskasse selbst, als auch für die finanziellen Beziehungen der Einzelstaaten zum Reiche festgesetzt hat, ist bekannt. Die Fehlbeiträge der Reichskasse wurden in den letzten Jahren verchieden behandelt. Einige Jahre hindurch waren sie in den Etats der zweitäufigsten Jahre auf die Anleihe übernommen, im Etat für 1909 aber ist der Fehlbetrag des Jahres 1907 dem ordentlichen Etat zur Last gestellt. Die Befehlzung des Fehlbeitrages der Reichskasse für 1908 ist im neuesten Finanzgesetz vorgeschrieben; er muß demnach im Etat für 1910 auf Anleihe übernommen werden. Das gleiche Schicksal muß der Fehlbetrag des Jahres 1908 in den finanziellen Beziehungen der Einzelstaaten zum Reiche, soweit es sich um gestundete Matrifularumlagen handelt, erfahren. Aus diesen beiden Quellen des Jahres 1908 wird der Reichshaushalts-etat für 1910 mit nicht weniger als 122 plus 80 gleich 202 Millionen Mark außerordentlich belastet werden. Mit dieser Belastung aber ist es nicht genug. Unter dem 18. Mai 1908 ist ein dritter Nachtrag zum Etat für das gleiche Jahr erlassen, in dem rund 24 Millionen Mark zur Gewährung außerordentlicher einmaliger Zuschüsse an die Ministerbeamten und diktatorisch beschaffenden Beamten bewilligt wurden. In dem dazu erlassenen Gesetz heißt es aus-

drücklich, daß, soweit die zur Gewährung dieser Zuschüsse erforderlichen Matrifularbeiträge nach der Rechnung des Rechnungsjahres 1908 keine Deckung finden, sie dem ordentlichen Ausgaben im Etat für das Rechnungsjahr 1910 hinzutreten. Die betreffenden Matrifularbeiträge haben eine Deckung nicht gefunden, folglich werden auch diese 24 Millionen Mark auf den nächstjährigen Reichshaushalts-etat, und zwar auf die ordentlichen Ausgaben übernommen werden müssen. Demgemäß beläuft sich die Belastung, die der Reichshaushalts-etat für 1910 aus dem Finanzabfluß der Reichshauptkasse für 1908 erfährt, auf nicht weniger als 226 Millionen Mark. Die Höhe dieser Belastung steht beispiellos da.“

### Neue Gesetze.

Mit dem 1. Oktober d. Js. treten verschiedene von den neu beschlossenen Gesetzen in Kraft.

In erster Reihe kommen dabei **Steuer-gesetze** in Betracht, und zwar zunächst das neue **Branntweinsteuer-gesetz**. Es erlangt mit dem genannten Zeitpunkt Geltung mit Ausnahme von zwei Anordnungen, von denen eine schon zur Geltung gekommen ist, die andere noch im September kommen soll. Jene betrifft den neuen Zoll für den aus dem Ausland eingeführten Brantwein, der bereits seit dem 10. Juli d. Js. erhoben wird. Dieser bezieht sich auf die besondere Betriebsaufgabe in Höhe von 6 W. für das Dekoliter Alkohol, die neben den bestehenden Brantweinsteuern von dem in der Zeit vom 15. bis einschließlich 30. September 1909 erzeugten Brantwein erhoben wird.

Von den Steuer-gesetzen werden ferner am 1. Oktober in Kraft treten das **Leucht-mittelsteuer-gesetz** und das **Randwaren-steuer-gesetz** mit Ausnahme der schon in Kraft getretenen Zoll-erhöhung, außerdem der Teil des neuen **Reichsstempel-gesetzes**, der sich auf den **Schickstempel** bezieht. Dann werden

### Die Sonne als Energiezentrum.

Man benutzt zur Messung das Pyreheliometer, ein Wasser enthaltendes Gefäß aus dünnem Silberblech. Dieses wird an einer Fläche mit Auf geschwätzt, so daß nahezu alle Sonnenstrahlen absorbiert werden. Diese Fläche stellt man senkrecht gegen die Sonnenstrahlen, die eine Erwärmung des Wassers bewirken werden. Wenn die Menge des Wasser und die Temperaturerhöhung bekannt ist, kann leicht die abgegebene Wärmemenge in Kalorien bestimmt werden. Denken wir uns den Apparat an der Grenze der Atmosphäre aufgestellt. Durch das Quadratmeter der dem Licht senkrecht zugewandten beruhten Fläche erhält er in einer Minute eine bestimmte Wärmemenge, die man die Solartorikante nennt. Sie beträgt 3 Gramm Kalorien. Die Energie, die auf diese Weise der Erde bei ihrer gewaltigen Oberfläche zugeführt wird, ist von ungeheurer Größe. Betrachtet man die Energie, die 1 qm (10000 qcm) erhält. Es beträgt 80000 g-cal in der Minute oder 500 g-cal in der Stunde, gleich 1/2 kg-cal. Diese entspricht 213,5 mal pro Sekunde. Das ist ein Effekt von beinahe 3 Pferdestärken.

Es ist allerdings zu beachten, daß nicht jede Flächeninhalt der Erde diese Energiemenge in der Sekunde erhält. Es wird ja immer nur die Hälfte der Erdoberfläche beleuchtet. Außerdem fallen die Sonnenstrahlen nur in der Gegend des Äquators senkrecht

auf. Es läßt sich aber leicht der Durchschnittswert der Energie für die Flächeninhalt der Erde berechnen, wenn man bedenkt, daß die Lichtmenge, die von einer Kugel aufgefange wird, gleich ist der Lichtmenge, die senkrecht auf den größten Kreissekt fällt. Man sieht dies leicht ein, wenn man sich das Licht, das auf die Kugel fällt, durch eine Kreissekt, die senkrecht von den Sonnenstrahlen getroffen wird, abgefange denkt. Diese Kreissekt muß gleich dem größten Kreissekt sein. Der größte Kreissekt nun ist der vierte Teil der Kugeloberfläche. Die Sonnenenergie, die durchschnittlich auf die Flächeninhalt der Erde kommt, beträgt demnach den vierten Teil von dem Werte der Solartorikante.

Außerdem ist zu berücksichtigen, daß nicht alle Sonnenenergie durch die Atmosphäre hindurch auf die Erdoberfläche gelangt. Die Strahlung wird beim Durchgang durch die Atmosphäre geschwächt. Das beruht auf einer besonderen Eigenschaft der Sonnenstrahlen. Sehr Licht von einem Mittel in ein anderes, z. B. aus Luft in Wasser, so wird die Richtung der Fortpflanzung geändert, der Lichtstrahl wird gebrochen. Außerdem aber wird ein Teil der Strahlen an der Grenzfläche zurückgeworfen, reflektiert. Die Atmosphäre nun ist kein in allen Punkten völlig gleichartiges Mittel. Zunächst ist in ihr immer Staub in feinsten Verteilung enthalten. Außerdem besteht sie selbst ja aus Molekülen, die durch **Streuung** getrennt

sind. An den Staubteilchen und an den Luftmolekülen wird demnach eine Reflexion der Lichtstrahlen stattfinden. Da diese offenbar nach den verschiedensten Richtungen hin erfolgt, so wird eine **Streuung** des Lichtes eintreten. Es werden aber nicht alle Strahlen des Sonnenlichts gleich stark reflektiert. Das liegt daran, daß die reflektierenden Teilchen außerordentlich klein sind. Denken wir uns Wasserwellen von verschiedener Größe. Hindernisse werden auf sie nicht die gleiche Wirkung haben. Während eine kleine Welle von einem Hindernis völlig aufgehalten und zurückgeworfen werden kann, kann eine große Welle das Hindernis überschreiten. So werden auch die feineren Lichtwellen viel stärker reflektiert als die größeren. Es sind demnach die blauen Strahlen, als die Strahlen kleiner Wellenlänge, auf die sich die Reflexion und damit die **Streuung** besonders erkräft. Wohin wir in der Atmosphäre den Blick auswerfen mögen, von allen ihren Punkten gelangen reflektierte blaue Strahlen in unser Auge. Das ist die Erklärung für die **Blaufärbung** des Himmels. Auch die verschiedene Färbung der Sonne wird dadurch begründet. Am Horizont erscheint sie auffällig rot. Die **Streuung** des blauen Lichtes ist offenbar um so größer, je größer der Weg ist, den die Sonnenstrahlen in der Atmosphäre zurücklegen. Den längsten Weg in der Atmosphäre durchlaufen nun die Strahlen der Sonne bei ihrem Auf- und Niedergang. Demnach wird hier der größte

Teil des blauen Lichtes zerstreut, und es überwiegen die Strahlen vom andern Ende des Spektrums, also die roten.

Wenn die Atmosphäre in dieser Weise auch etwa ein Drittel der Sonnenenergie zerstreut, so ist doch die zur Erdoberfläche gelangende Menge noch groß genug. Sie würde imstande sein, eine die Erde umgebende Eisschicht von über 30 m Dicke im Laufe eines Jahres zu schmelzen. Uebrigens ist die Rolle, die die Atmosphäre im Wärmehaushalt spielt, nicht etwa für das Leben der Erde nachteilig, sondern im höchsten Grade zweckmäßig. Das Sonnenlicht wird zum größten Teile hindurchgelassen. Es erreicht die Erdoberfläche und erwärmt hier den Erdboden, der es absorbiert. Wärme kann nun auch durch **Strahlung** abgegeben werden. Wir sehen, daß Licht- und Wärmestrahlen überhaupt identisch sind. Infolge der Absorption oder existieren keine Lichtstrahlen mehr, sondern nur noch dunkle Wärmestrahlen. Für diese aber ist die Atmosphäre viel undurchlässiger als für jene. So absorbiert die Luftschicht 78% der Strahlung der Erde und verhinert die Wärmehaushalt derselben an dem Welttraum. Sie wirkt ähnlich wie die Glasfenster der Wärmehaushalt, die auch die leuchtende Strahlung der Sonne leicht einlassen, das Zurückstrahlen aber verhinern, wenn die Sonnenstrahlen in dunkle Wärmestrahlen verwandelt worden sind.





# Die 1. Ladung Braunschweiger Konserven ist soeben eingetroffen. Paul Naether Nachfolger.

Telephon 343.

Markt 9.

Telephon 343.

Bitte Preisliste verlangen.

**Linoleum**  
In nur erstklassigen bei Staats- und Privatbauten sich bewährtesten Qualitäten empfehle 200 cm breit in Unifarben bedruckt und durchgemustert das  m von **Mr. 1.25** an.

**Linoleum-Läufer**  
a 110, 90, 67, 60 cm. breit, das m von 75 Pfg. an.

**Linoleum-Teppiche und -Vorlagen.**  
**Linoleum-Pappe- und Kork-Unterlagen.**

Infolge großer magonnenweiser Abchlüsse außergewöhnlich billige Verkaufspreise. Stets großes Lager und prompte Lieferung jeden Quantums.

**Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Bitragen, Stores.**

**Eiserne Bettstellen und Matragen.**

**Otto Dobkowitz, Merseburg.**  
Telefon 58. Entenplan 11.

**Müller-Akademie Worms a. Rh.** Lehrkursus anfang 1. Oktober 1909.

**Tanzunterricht in der Reichskrone.**  
Unser Unterricht hat begonnen, und findet die nächste Stunde **Sonnabend den 11. Sept.** für Damen um 8 Uhr, für die Herren von 9 1/2 Uhr ab statt. Weitere Anmeldungen bitten wir bei der Gesellschaftsdirektorin Frau Freylich, Brauhausstr. 7 bewirken zu wollen.  
Hochachtungsvoll  
**E. Beck,**  
Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer u. Frau.

**ADLER** **KAKAO**

**Evangelischer Männer- u. Jünglingsverein.**  
Sonntag, den 12. September:  
**Jahresfest**  
Ordnung der Feier:  
1/3 Uhr: Kaffee im Vereinsstafel für die Vereinsmitglieder. 5 Uhr Gottesdienst in der Stadtkirche (Pastor Jordan, Hohenlohe.) 8 Uhr Nachfeier in der Reichskrone.  
Eintritt nur gegen Programm.  
Der Vorstand.  
Berthner, P.

**Verein ehemalig. Artilleristen in Merseburg und Umgegend.**  
Für die am nächsten Sonntag an der **von Wedels-Feier** in Kriegsdorf teilnehmenden Kameraden **Sammelpunkt 12 1/2 Uhr** mittags an der **Waterloobrücke.**  
Dunkler Ausgang, Oeden und Vereinsobjekten.  
Der Vorstand.

**Carl Giesegeuth's Handelslehreanstalt.**  
Halle a/S., Sternstraße 10, beginnt neue **Tages- und Abendkurse** für Herren und Damen zur Ausbildung in kaufm., landw. u. gewerblich. Buchführ., Maschinenschreib., Schönschrift, Stenographie, Kontopraxis, Sprachen etc.  
**täglich.**  
Honorar mässig.  
**Nur Einzel-Unterricht.**  
Fernruf 3013.  
— Prospekte gratis. —  
Vieljährige beste Empfehlungen.

**Nehme meine Praxis** von Montag, den 13. Sept. ab **wieder auf.**  
**Dr. med. Rutz,**  
Spezialarzt für Magen- u. Darmkrankheiten.  
Halle a. S., Anhalterstr. 9 b.  
Ecke Magdeburgerstrasse.

**Gottesdienst-Anzeigen.**  
Sonntag, den 12. September, (XIV. n. Trinitatis.)  
Es predigen:  
Dom. Vorm. 10 Uhr: Superintendent Bithorn.  
Vorm. 11 Uhr: Singsongesdienst.  
Nachm. 5 Uhr: Siehe Stadtkirche.  
Abends 7 1/2 Uhr: Jungfrauen-Verein, Singsongesdienst.  
Stadt. Früh 7 1/2 Uhr: Pastor Berthner.  
Nachm. 5 Uhr: Jahresfest des hiesigen Männer- und Jünglingsvereins; die Festpredigt hält Pastor Jordan aus Köpenick.  
Vorm. 11 1/2 Uhr: Singsongesdienst.  
Montag 5 Uhr nachm. Frauenhilfe von St. Margari Versammlung Mühlstraße 1; im Anschluss Nachm. Dienstag abends 8 Uhr Versammlung der konfirmierten Mädchen, Mühlstraße 1 — Pastor Berthner.  
Mittenburg. Vorm. 10 Uhr: Pastor Delius. — Vormittags 11 Uhr: Singsongesdienst.  
Rauernmarkt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Witt. — Im Anschluss an den Gottesdienst Besuche und Abendmahl. Anmeldung. Singsongesdienst fällt aus.  
**Katholischer Gottesdienst.** Sonntag vormittags 7 1/2 Uhr; Besuche, 8 1/2 Uhr: Frühmesse, 10 1/2 Uhr: Pfarramt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr: Griffsingerchor oder Andacht. Sonnabend und an den Vorabenden der Feiertage 5 Uhr nachm.: Besuchsgelegenheit.  
Volksbibliothek und Lesehalle geöffnet von 11—12 1/2 Uhr mittags.

**Kriegsdorf.**  
Freunde und Gönner von Merseburg und Umgegend werden zu der am Sonntag, den 12. September d. Js., in **Kriegsdorf** stattfindenden **Feier des hundertjährigen Todestages des Felden Albert von Wedel** ganz ergebenst eingeladen.  
**Programm:**  
Nachm. 2 Uhr: „Feier am Denkmal.“ — „Parademarsch sämtlicher Vereine.“ — Umzug durch Kriegsdorf.  
**Konzert, abends „Ball“.**  
Kitzing, Gemeindevorsteher, Ratsch  
Voritzender des Militärvereins.

**Gemeinsame Versammlung** der **Obstbauvereine Türensberg, Lauchstedt, Merseburg, Schafstädt, Sackenditz, Greisau, Weizenfels** am Sonntag, den 12. September, nachm. 4 Uhr in Merseburg, Treffpunkt **Reunersstraße 2.**  
Tagesordnung:  
1. Befestigung des Sonntag'schen Forenobjektens.  
2. Vorführung des Sortierens und Verpackens durch Herrn Sonntag anschließend Versammlung in Müller's Hotel.  
3. Vortrag: „Ernte und Bewertung des Obstes“ Herr **Binder-Halle.**  
4. Beratung, betr. Gründung eines Kreisverbandes.  
5. Diskussion.  
Gäste, auch Damen, haben freien Zutritt.

**Gotthardt-Drogerie**  
**Hermann Emanuel,**  
Fernruf Nr. 263.

**Gute mehrlreichte Speisekartoffeln u. Futterkartoffeln**  
verkauft  
**F. Erfurth, Halle'sche Str. 32.**  
Drei hübsche, gesunde, fromme ungarische **Süßer**  
— 11—12 jährig — 1,62 m hoch — sicher gefahren, teilweise auch geritten, wegen langer Abwesenheit Ende September sehr preiswert zu verkaufen.  
von **Koeder,**  
Bündorf bei Merseburg.

**Frühe Pilze**  
heute eingetroffen bei  
**H. Lehmann, Dammstr. 4.**  
**Untertailen** (gestrichelt, Tricot, Watist).  
Große Auswahl.  
H. Sehnee Nachf., Halle a. S., Gr. Steinstraße 84. (298)

**Pferde zum Schlachten**  
läuft heit  
**W. Naundorf,**  
Lieber & Co. 1. (1675)

**Stadttheater in Halle.**  
Sonnabend, 11. Septbr., abds. 7 1/2 Uhr: Die verurteilte Glöde. — Sonntag 12. Septbr., nachm. 8 Uhr: Kabale und Liebe. — Abds. 7 1/2 Uhr: Im weissen Hühn. — Montag, 13. Sept., abds. 7 1/2 Uhr: Die verurteilte Glöde. — Mittwoch, 15. Sept., abds. 7 1/2 Uhr: Emilia Galotti. — Donnerstag, 16. Sept., abds. 7 1/2 Uhr: Die verurteilte Glöde. — Freitag, 17. Sept., abds. 7 1/2 Uhr: Im weissen Hühn. — Sonnabend, 18. Sept., abds. 7 1/2 Uhr: Der Freischütz. — Sonntag, 19. Sept.: Die Dollars Prinzessin. — Montag, 20. Septbr.: Die liebe Familie. — Dienstag, 20. Septbr.: Vohengrin.

**Pferde zum Schlachten**  
läuft  
**M. 500 000**  
wieder neu zu belegen und sollen auf gute **Landhypothen** ausgeliehen werden.  
Gesuche zu richten an **Haasens Klein u. Vogler A.-G. Magdeburg** unter A. S., 3231. (1650)

**Pferde zum Schlachten**  
läuft  
**Reinhold Möbius,**  
Hofschlächterei m. elektr. Motorbetrieb, Delgrube 5. Tel. 349.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.